

Lino, die Nachbarin und der Tatort

von Marion Zeiss

Vor einigen Jahren hatten wir einen Rescue IW („Lino“), der im Alter von gut 3 Jahren bei uns eingezogen war. Nachdem er ungefähr ein Jahr bei uns war, war nur noch wenig von seiner Unsicherheit übrig. Er hatte sich zu einem fröhlichen, neugierigen und sehr familienbezogenen Hund entwickelt. Lediglich eine Unsicherheit war geblieben: Er fühlte sich leicht ein- oder ausgesperrt, je nachdem, wie die Situation war. Aus diesem Grund war unsere Haustür auch immer offen, er konnte also rein und raus, wie er es wollte. Vor unbefugtem Zutritt brauchten wir keine Angst zu haben - er hat keine Fremden auf das Grundstück gelassen.

Eines Tages habe ich eine Tupperdose mit breiigem Inhalt im Garten gefunden und mich gefragt, was das wohl ist und woher das sein könnte. Kleine Bissspuren sind ja normal, wenn man so etwas in einem IW-bewohnten Garten findet. Ich dachte "Mein Mann wird auch immer zerstreuter." So im Nachhinein gesehen hat es zu diesem Zeitpunkt immer schon relativ lange gedauert, bis Lino aus dem Garten ins Haus gekommen ist, wenn wir nach Hause kamen.

An einem Morgen kam ganz aufgeregt die über 70-jährige, alleinlebende Nachbarin und sagte "An Ihrer Grundstücksgrenze ist ein Baum (frauenarmdick) um- und auf die Mauer draufgefallen." "Oh, das haben wir noch gar nicht gemerkt." "Ja, Euer Rüde klettert darüber in meinen Garten." Heraus kam dann in dem folgenden Gespräch, dass ihr der arme Bub (wegen seiner Vorgeschichte) leid tat und sie ihn immer über die Mauer gefüttert hat. Unser Lino dachte sich wohl: Mal schauen, was es bei der netten alten Dame sonst noch so gibt. Da es Sommer war und alle Türen offenstanden, schaute er auch in ihre Küche und fand dort den Napf ihres JR-Terrier. Den hat er mehrfach leer gefressen, hat es aber immer so geschickt angestellt, dass sie ihn nie zu Gesicht bekommen hat und die Nachbarin war glücklich über den guten Appetit ihres alten Hundes 😊. Allerdings gab es wohl auch eine Hinterlassenschaft, die sie dann doch etwas verwundert hat.

Das Highlight lieferte Lino bei seinem Besuch eines Sonntags abends: Die Nachbarin saß auf dem Sofa und schaute ‚Tatort‘. Nachdem er wieder den Napf in der Küche geleert hatte, ging er auf leisen Pfoten (Teppich) in das Wohnzimmer und legte der Nachbarin von hinten den Kopf auf die Schulter - im Fernseher schlich gerade der Mörder durch das Haus... Die Nachbarin war am nächsten Tag noch blass. Zurückblickend war ihr dann auch klar, wo die

vermissten Lebensmittel angekommen sind. Sie hatte schon gedacht, sie sei aber ganz schön vergesslich geworden 😊. Dann hat sie aber aufgehört, Lino über die Mauer zu füttern und wir haben den Übergang wieder weggeräumt - so ist Lino's Zusatzversorgung wieder weggefallen 😊

